

Liebe Baumpatinnen und Baumpaten,

der letzte Brief an Euch war vor dem Apfelfest und nun, da die Ernte eingefahren, der Saft gepresst und in Flaschen ist, will ich Euch kurz einen Rückblick auf die Ernteperiode geben. Heute haben wir den 24. Oktober und vor 10 Jahren haben wir an diesem Tag die Äpfel eingesammelt. Wir waren also dieses Jahr fast zwei Wochen früher dran und die Äpfel waren wirklich sehr reif, sind größtenteils schon von selbst vom Baum gefallen. Vielleicht ein außergewöhnlich frühes Jahr und da die normalerweise späten Bohnäpfel dieses Jahr ja fast gänzlich ausgefallen sind, vielleicht auch ein Spezialeffekt. Aber vor dem Hintergrund der Klimakrise zumindest merkwürdig. Nichtsdestotrotz, der Saft ist wunderbar – süß und geschmackvoll und er steht als zweieinhalb Meter hoher Riegel im Stall, wartet darauf, abgeholt zu werden. Wir hatten insgesamt 2200 kg gepresst und



davon 1572 Liter Saft gemacht. Insgesamt hatten wir dieses Jahr längst nicht die Ernte des letzten Jahres, in dem wir fast 17 Tonnen Früchte zur Mosterei gebracht haben und 4,5 Tonnen davon zu Saft gepresst. Aber da wir ja vor dem 11. Oktober auch schon vier Mal die schon gefallenen Früchte zusammenlesen und abgaben, waren es am Ende insgesamt doch etwas über vier Tonnen. Nicht nichts und für die Bäume ein bisschen Erholung. Denn wenn es auch erfreulich war im letzten Jahr, solch einen Erntesegen einzufahren; die Bäume hatten sehr gelitten, einige große Äste sind gebrochen.

Heute ist der zweite November und ich will nun unbedingt den Brief fertigmachen, schau mir die Bilder hier an und denke: „Solche Tage gibt es also auch – wie schön!“ Nicht allein die Sonne, das schöne Wetter ist es, es sind die Kinder Eltern, Großeltern, die hier zusammen sind, die Ernte einbringen und sich miteinander daran freuen. Da geht mir das Herz auf! Das Ernte-Alternativprogramm ist die Auflesemaschine, mit der eine Person unter den Bäumen herumbraust und die dann aufgelesenen Äpfel mit Gepolter auf den Anhänger überlädt. Auch das geht schnell, aber was für einen Anlass hat der Aufsammler danach, sich mit anderen zusammen zu setzen? Ich weiß, man darf das nicht romantisieren, was wir da machen, es ist ein Aufwand, das alles zu organisieren und durchzuführen. Und manchem tut vielleicht auch abends das Kreuz ein bisschen weh. Aber es ist eine solch unglaubliche Gelegenheit, Arbeit als Gemeinschaft stiftend, unterhaltsam und Spaß machend zu erleben, dass mir ohne diese Art der Ernte mehr



als die Hälfte meiner Motivation für die Pflege der Obstwiesen fehlen würde. Apropos Pflege: Nicht mit der Opulenz des Erntefestes (schon allein wegen der dunkleren und feuchteren Tage), aber durchaus gemeinsam kann man die Arbeiten machen, die jetzt in Spätherbst und Winter anstehen. Es wird gelten, die Vogelkästen sauber zu machen und zu ersetzen, kleine Bäume zu pflanzen, Mausefallen zu stellen, Bäume zu schneiden, Reisig zusammen zu tragen, kleine Bäume anzubinden, Schilder zu ersetzen, Mist zu verteilen..... Ihr seht, es wird überhaupt keine Notwendigkeit geben, Beschäftigung zu erfinden, alles ist da. Wer Lust und Freude an frischer Luft, Bewegung und einer Arbeit hat, die uns spätestens im nächsten Jahr mit Wachstum und Vielfalt belohnt, ist herzlich eingeladen. Ich werde die nächsten Samstage (15., 22., 29.11.) und die Freitagnachmittage (14., 21., 28.,) irgendeiner der genannten Tätigkeiten nachgehen und freue mich sehr über jede/n die/der mit anpacken will. Gut wäre es, vorher kurz Bescheid zu geben, damit dann genügend Werkzeug bereit liegt.

Und noch etwas Organisatorisches: Ich habe nach der Ernte die Apfelsaft-Abholliste wieder aktualisiert, wir sind jetzt 39 Familien und Menschen, die sich die Ernte der Obstwiesen teilen. Das ist mehr als ich mir je erträumte. Wie oben beschrieben, wir haben etwas mehr als 1500 Liter Saft aus diesem Jahr und auch noch etwa 600 Liter aus dem letzten Hohertragsjahr. Es sollte also für jede Patenschaft ausreichend Saft da sein, so dass Ihr Euch gerne wieder nach und nach oder auf einmal an der gewohnten Stelle Eure Anteile abholen könnt. Ich freue mich auf die eine oder andere zufällige Begegnung im Hof. Seid herzlich begrüßt,

Jochen

PS.: Ihr findet diesen Brief auch auf der Internetseite www.streuobstgemeinschaft.de

